

„Erster Hirschblut-Fanclub“ gegründet

„Hirschblut“, der Neugreußniger Kultwein aus den 50igern, ist heute in der Obstland-Region zwischen Döbeln, Grimma und Oschatz beliebt wie eh und je.

„Konsequente Liebhaber“ dieses traditionsreichen und süffigen Obstweines gründeten deshalb am 5. September d. J. zum „Tag der offenen Tür“ in der Kelterei Sachsenobst den „Ersten Hirschblut-Fanclub“. Damit soll dem fruchtigen Kultwein aus tiefsten DDR-Zeiten zu einem noch höheren Bekanntheitsgrad und weiterer Verbreitung verholfen werden.

Immerhin gibt es den Mehrfruchtwein, bestehend aus Kirsch-, Apfel- und Johannisbeerwein, bereits seit 1952. Die „Erfindung“ der Mischung geht auf die Notwendigkeit der Vermarktung auch schwer verkäuflicher Fruchtsäfte und Obstweine zurück. Und da ja Not be-

kanntlich erfinderisch macht und hierzulande Improvisation ohnehin schon immer im Trend lag, mischte der damalige Kelterei-Eigentümer und langjährige Betriebsleiter Heinrich Hirschberger mit partnerschaftlich verbundenen Getränkegroßhändlern aus Leipzig, Dresden und Freiberg sowie weiteren Kelterei-Getreuen in einer weinseeligen Nacht in der damals so genannten „Augsburger Bauernstube“ – so die Überlieferung – aus verschiedenen Obstweinen ein neues Getränk, dessen genaue Rezeptur bis heute geheim ist und auch zukünftig geheim bleiben soll.

Hirschblut-Fans aus Nah und Fern haben unterdessen im Veranstaltungsverlauf durch ihre eigenhändige Unterschrift auf einer Bewerbungsliste ihr ernstgemeintes Interesse an einer Mitgliedschaft im „Ersten Hirschblut-Fan-Club“ bekundet – dazu gehö-

ren unter anderem Prominente wie Döbeln's Oberbürgermeister, Hans-Joachim Egerer, der frühere Abgeordnete des Europa-Parlaments, Dr. Lutz Goepel, der CDU-Abgeordnete des Sächsischen Landtages, Sven Liebhauser, der langjährige Geschäftsführer der Kelterei Neugreußnig (Hirschberger, Plantana, später dann Sachsenobst), Wolfram Oertel, und der Döbelner Notar Andreas Preißler, der die Einhaltung der notwendigen Gründungsformalitäten auf der Bühne und damit die Korrektheit der Gründung mit einem schelmischen Augenzwinkern bestätigte.

Als Vorsitzende des neu gegründeten Fanclubs wurde kurzerhand die Produktionsleiterin der Kelterei Sachsenobst, Luise Hoppe, bestimmt. Sie wurde ob ihrer beruflichen Position und ihrer langjährigen Erfahrungen bei der Herstellung des beliebten Kultgetränkes

unisono für geeignet, würdig und berufen befunden, die Hirschblut-Tradition in diesem Ehrenamt fortzusetzen und möglichst viele Menschen mit der gleichen Ambition zu vereinen.

Neben diesem gab es aber noch viele ande-

re Höhepunkte und Highlights zum „Tag der offenen Tür“ in der Kelterei Sachsenobst. Stündliche Preisverlosungen, interaktive Rundgänge durch die technologischen Bereiche der Kelterei, Country-Live-Musik, Sport,

Spiel und Spaß für Jung und Alt sowie eine frische Moderation sorgten für eine in der Tat tolle Stimmung unter den zahlreich angereisten Besuchern aus Nah und Fern. Das exzellente Wetter tat ein übriges und sorgte für Ausgelassenheit und Frohsinn.

Die wohl promi-

nentesten und attraktivsten Gäste des Tages waren ganz sicher Spielerinnen des HCL-Handball-Club Leipzig, der in diesem Jahr wieder die Deutsche Meisterschaft gewonnen hat. In Begleitung ihres Mannschaftsmanagers Kay-Sven Hähner nahmen sie an der Schussgeschwindigkeitsmessung im Torwand-Schießen – allerdings mit ihren Füßen – und am Geschicklichkeit- und Reaktionsspiel an der elektronischen „Touch-Wall“ teil.

Zum Abschluss ihres Besuchs „outete“ sich Anne Ulbricht, bereits seit 2001 wichtige Rückraumspielerin beim deutschen Rekordmeister HCL, durch ihren eigenhändigen Eintrag in die Bewerbungsliste des „Ersten Hirschblut-Fanclubs“ als wirklicher und echter Hirschblut-Fan. Wenn das kein Grund für einen Funken von Stolz ist ...

(Eigenbericht OLAG)

